

bung die tatsächlichen Verhältnisse bei den Bibliotheken festzustellen strebt. Die Vorarbeiten dazu und die Versendung wurden von der Deutschen Bücherei übernommen. Je ein Propaganda-aufsatz des Bibliothekars Schwidetzky über die amerikanische und die englische Bibliographie der amtlichen Drucksachen diente der vom Ausschusse beschlossenen Aufklärungsarbeit (Börsenblatt f. d. Dtsch. Buchh. 1921, S. 1649, u. 1922, S. 46).

Wertvolle Mitarbeit bei der Sammlung der amtlichen Drucksachen leisteten wie immer die Staatsbibliothek München und die Landesbibliothek Stuttgart. Besonderer Dank sei einigen ausländischen Anstalten und Vereinen für die Übersendung wertvoller Veröffentlichungen ausgesprochen, so dem Meteorologischen Institut in Dorpat und der Dorpater Naturforschenden Gesellschaft, der Forstwissenschaftlichen Gesellschaft in Helsingfors, den Museen in Amsterdam, im Haag und in Haarlem, dem Moorkulturberein in Jönköping. Das Österreichische Patentamt und das Schweizerische Amt für geistiges Eigentum erwiesen der Anstalt durch Verzicht auf die Rücksendung der aus dem Sammelgebiet ausgeschiedenen Patentschriften einen großen Dienst.

Die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei trat wieder einer Reihe von Vereinen als Mitglied bei, um so deren Veröffentlichungen für die Anstalt zu erhalten.

6. Kriegssammlung.

Während des größten Teiles des Berichtsjahres mußten leider die Abschlußarbeiten an den Fortsetzungs- und Serientwerken sowie an den Kriegszeitungen und Feldzeitungen wieder ruhen zugunsten anderer Abteilungen mit noch dringenderen laufenden Geschäften. Erst im letzten Viertel des Jahres gelang es, eine Kraft teilweise für diese Arbeit freizubekommen. Nochmalige Reklamationen hatten in überraschend vielen Fällen doch noch ein günstiges Ergebnis. Engere Fühlung wurde wieder mit den studentischen Vereinigungen gesucht, da deren Druckschriften für die von der Anstalt übernommene Bibliographie der Privatdrucke von besonderer Wichtigkeit sind. Andere Vöden schlossen sich durch den dauernd, wenn auch in geringerem Umfang, fortgeführten Tauschverkehr, der auch für die Buch- und Flugblätterliteratur der Kriegszeit manche neue Erwerbung brachte. Insbesondere erfuhr das im besetzten Polen entstandene Schrifttum eine Bereicherung durch Erwerbung einer Sammlung aus Privatbesitz, während eine größere Dublettensendung des Reichsarchivs in Potsdam die militärische Fachliteratur wertvoll ergänzte.

Die Hauptarbeit während des ganzen Jahres galt dem systematischen Katalog der Kriegsliteratur. Er steht nunmehr vor seinem Abschluß. In dem Bestreben der Anstalt, die Arbeiten zu beschränken, wo es ohne Schaden für den Betrieb und die Benutzung geschehen kann, ist die Weiterführung des alphabetischen Sonderkatalogs aufgegeben worden, da sein Material vollständig im großen allgemeinen alphabetischen Katalog der Anstalt vorhanden ist. Wieviel noch immer auf dem Gebiet der Kriegsliteratur erscheint, erhellt daraus, daß im Berichtsjahre insgesamt 1896 neue Titelaufnahmen in den systematischen Katalog eingeordnet wurden.

Auch in diesem letzten Jahre seines Bestehens wurden die Geschäfte des »Verbandes deutscher Kriegssammlungen« vom Leiter der Kriegssammlung geführt.

7. Kartensammlung.

Die Arbeit der ersten Hälfte des Berichtsjahres galt im wesentlichen den Vorbereitungen und der Durchführung der Kartenausstellung anlässlich des 20. Deutschen Geographentages in Leipzig 17.—19. Mai (Pfingstwoche). Die Ausstellung füllte den Ausstellungsraum, den zu diesem Zweck hergerichteten großen Lesesaal und den Kartensaal und gliederte sich nach einem festumrissenen Programm in drei Abteilungen. Die erste Abteilung zeigte an einer Auswahl von Beispielen die Entwicklung des Stadtplans von Leipzig vom 16. Jahrhundert an bis zum neuesten Plan des Stadtvermessungsamtes und führte die Geschichte der sächsischen Kartographie vor Augen, für die das ältere Kartenmaterial aus dem Stadtgeschichtlichen Museum in Leipzig und dem Hauptstaatsarchiv in Dresden stammte. Die zweite Abteilung hatte die Aufgabe, die deutsche amtliche Kartographie in ihren

Leistungen der letzten Zeit und in ihren zukünftigen Aufgaben vorzuführen. Mit teilweise sehr umfangreichen Beständen waren vertreten die deutschen Landesaufnahmen von Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg und Hessen, die Sächsische geologische Landesuntersuchung, das Militärgeographische Institut in Wien und die deutsche Marineleitung. Dazu kam eine Sondergruppe der besten deutschen Kolonialkarten, und mehrere Firmen mit kartographischen Apparaten und Instrumenten traten als wertvolle Ergänzung hinzu. Die dritte Abteilung war der Schulkartographie gewidmet und stellte aus den Beständen der Deutschen Bücherei das selten gesehene Wandkartenmaterial zum heimatkundlichen Unterricht zusammen. Um allen Mitgliedern des Geographentages (etwa 750 Teilnehmer) Gelegenheit zu eingehender Besichtigung der Ausstellung und der Organisation der Deutschen Bücherei zu geben, fand die der Kriegskartographie gewidmete 2. Sitzung des Geographentages am Nachmittage des 17. Mai im Zeitschriftenlesesaal der Deutschen Bücherei statt.

Der Zugang an neuen Kartentwerken und die Ergänzung der großen Serientwerke nach rückwärts war im Berichtsjahre außerordentlich stark. Es ist im wesentlichen der Werbekraft und dem Interesse an der großen Kartenausstellung zum Geographentage zu verdanken, daß einige Behörden sich bereit erklärten, ihre sämtlichen Kartentwerke möglichst lückenlos der Deutschen Bücherei zur Verfügung zu stellen. So gebührt auch an dieser Stelle besonderer Dank der Preussischen Landesaufnahme, dem Bahrischen Topographischen Bureau, der Landesaufnahme Sachsen, dem Württembergischen Statistischen Landesamt, dem Hessischen Landesamt, dem Vermessungsamt Leipzig, dem Staatsarchiv Hamburg und dem Militärgeographischen Institut in Wien. Auch die älteren Kartentwerke dieser Behörden sind nunmehr vollständig in der Deutschen Bücherei vorhanden. Katalogisiert und neu eingeordnet wurden im ganzen 923 verschiedene Kartentwerke in 8514 einzelnen Blättern. Davon waren 521 Kartentwerke in Buchformat, 364 planliegende Kartentwerke und 57 auf Stäbe gerollte Wandkarten. Die Schränke für die planliegenden Karten im Kartenmagazin sind nunmehr leider ganz gefüllt, sodaß die Neubeschaffung von Kartenschränken eine dringende Notwendigkeit ist.

Die Bestände der Sammlung wurden wiederum durch einige Sonderausstellungen der Allgemeinheit bekannt gemacht. Die 3. Wandkartenausstellung im Kartensaal zeigte Karten für den heimatkundlichen Unterricht und wurde am 16. April dem Leipziger Lehrerverein, am 3. Mai dem Verein der Geographen an der Universität und am 6. Mai dem Verband der Schulgeographen durch einen Vortrag des Lehrers Dr. Gustav Schulze erläutert. Eine 4. Wandkartenausstellung, die Karten für den Geschichtsunterricht zusammengestellt hatte, wurde am 9. Mai nach einem Vortrage des wissenschaftlichen Volontärs Dr. Stuhlmann durch die Historikergruppe des Verbandes Sächsischer Philologen besichtigt. Anlässlich der Tagesereignisse war im September eine Ausstellung »Oberschlesien im Kartenbilde« im Ausstellungsraum veranstaltet worden, die, systematisch bearbeitet, in mehreren Gruppen Kartenmaterial der Deutschen Bücherei zeigte und zum Verständnis der ober-schlesischen Fragen beitragen sollte.

8. Alphabetischer Katalog.

Durch den Übergang des Täglichen und Wöchentlichen Verzeichnisses der Neuerscheinungen an die Deutsche Bücherei kam die Katalogisierung der laufend erscheinenden Neuigkeiten des Buchhandels durch die Katalogabteilung vom April an in Wegfall. Es gelangten 15 561 Aufnahmen der Bibliographischen Abteilung der Deutschen Bücherei durch Ausschneiden und Aufkleben auf Katalogkarten zur Verwendung. Der Alphabetische Katalog verarbeitet weiterhin nur noch die in früheren Jahren sowie die nicht im Handel erschienenen Werke. Die Zahl der handschriftlich angelegten Haupt- und Stückzettel betrug 19 712, wovon 8800 auf das 1. Vierteljahr (die Monate vor der Übernahme der Bibliographie) fielen. Die Vervielfältigung der Vorlagen erfolgte durch die Hausdruckerei und die Schreibmaschine. In den alphabetischen Hauptkatalog einzuordnen waren 53 236 Karten. Eine größere Anzahl Aufnahmen wurde an den Sachkatalog, die Referantenartothek und die Sonderkataloge (Katalog der kostbaren Drucke, der Privatdrucke, der bibliothekstechnischen Sammlung) abgegeben.